

zu TOP

Mainz, 17.11.2017

Anfrage 1701/2017 zur Sitzung am 29.11.2017

Stromsperrern vermeiden (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Jedes Jahr sind hunderte Haushalte von Stromsperrern betroffen, einige sogar mehrfach. Die Gründe dafür sind vielfältig, zu teure Verträge, Krankheit und Unkenntnis der eigenen Rechte und Möglichkeiten Stromsperrern zu vermeiden, sind einige davon. Für die Betroffenen ist eine Stromsperrere immer ein schwerer Einschnitt im Alltag, den nicht nur der Kühlschrank, sondern oft auch der Herd hängen Stromnetz, neben der notwendigen Haushaltsausstattung ist aber auch das Recht auf Information betroffen, da Fernseher und Radio in der Regel auch abhängig vom Zugang zu Strom sind.

Im März 2013 wurde ein Antrag zum Thema Vermeidung von Stromsperrern durch eine abgestimmte Handlungsweise von Stromversorgern, Sozialbehörden sowie Sozial- und Verbraucher*innenberatungen beschlossen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wurde eine solche abgestimmte Handlungsweise entwickelt?
 - a. Wenn ja, mit welchen Akteuren?
 - b. Wenn nein, was sind die Hinderungsgründe?
2. Gibt es eine Zusammenarbeit der Sozialbehörden mit dem Grundversorger?
3. Gibt es eine Zusammenarbeit der Sozialbehörden mit anderen Stromanbietern?
4. Welche Maßnahmen gibt es in Mainz zur Unterstützung von von Stromsperrern bedrohten Menschen?
 - a. In wessen Trägerschaft gibt es diese Programme?
 - b. Welche Überlegungen gibt es in Zukunft weitere Verbesserungen für Betroffene zu erreichen?
5. Wie wird aktuell gewährleistet, dass keine Härtefälle von Stromsperrern betroffen sind?
6. Wieviele Stromsperrern wurden bisher in 2017 durchgeführt?

Daniel Köbler
Daniel Köbler
(Mitglied des Stadtrats)